

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kauflage 1950
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk I. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 90 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
über deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratzbeilagen:
Das Plauderstückchen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 136.

Nagold, Samstag den 1. September

1900.

Zum Sedanstage.

Seit 30 Jahren ist der Tag von Sedan der große vaterländische Feiertag unseres deutschen Volkes. Was für unsere Großväter der Sedanstag der Schlacht von Leizpig bedeutete, das ist für uns und unsere Nachkommen der Tag der Erinnerung an jene gewaltige Entscheidung geworden, durch die das französische Kaiserthum dahinsiel und das deutsche Kaiserreich glorieus aufstand. Die wunderweisen Gnadenwege, die Gott der Herr mit unserem Volke gegangen ist, können wir in keinem anderen Ereignis so deutlich offenbart sehen als in jenem beispiellos herrlichen Siege. Und so lange wir uns des edlen Gedenkes freuen dürfen, den uns der Tag von Sedan eingebracht hat, so lange dürfen wir nicht vergessen, an diesem Tage mit allen deutschen Christen dankbar unsern Gott zu preisen.

Dreißig Jahre lang haben wir den Sedantag im Frieden feiern dürfen. Heute zum ersten Male müssen wir am hohen Siegesfeste zugleich ein neuen Sieg der deutschen Waffen sehen, die im fernem Osten für des Vaterlandes Ehre geschwungen wurden. Es ist kein neidischer Nachbar, kein altbekannter Erbfeind, der unserm Landes Grenzen bedroht; es ist ein entlegenes, aber mächtiges Barbarenvolk, das unserer Macht die notwendige Ausdehnung verwehren will und die Stellung Deutschlands im Räte der weltbeherrschenden Völker bedroht. Und darum ist auch dieser Feiertag, dessen gleichem Deutschland noch nicht erlebt hat, dieser Streit mit dem fernem China, ein notwendiger und heiliger Krieg. Nur daß wir ihn mit Gott führen und in der ersten Heimführung, die er über unser ganzes Vaterland und über so viele Häuser bringt, deren Söhne hinausziehen in die ungewisse Ferne, uns dem Herrn von ganzem Herzen wieder zuwenden, der dem deutschen Volke in den größten Nöten ein Erretter gewesen ist! Viel schwerer Schäden zeigt unser heutiges Geschlecht, und groß ist der Abfall vom Glauben und von der Bucht der Väter. Sehe denn Gott, daß der Ernst der Zeit auch in den Herzen wieder den Ernst christlichen und deutschen Sinnes erwecke, daß wir uns auf die lebendige Quelle unserer Kraft besinnen lernen im Glauben und Gebet, und daß wir in der Zeit der Heimführung uns bewähren als ein Volk, das zu Gott ruft und mit Gott streitet! So wird auch unser Gott in China wie dereinst in Frankreich mit uns sein.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 31. Aug.

Museums-Gesellschaft. Am letzten Mittwoch waren die oberen Räume des Gasthofs zum Hirsch von frühlicher Gesellschaft belebt: Die Mitglieder des Museums hatten sich dort zu einem Familienabend zusammengesunden. Und jeder, der dabei war, wird mit größter Befriedigung auf diesen gelungenen Abend zurückblicken und sich sagen: selten ist ein Abend so schön und genussreich gewesen! Nachdem man trotz des schönen Nachmittags wegen des vorausgegangenen schlechten Wetters hatte darauf verzichten müssen, auf unserm herrlichen Schloßberge sich mit einander zu

Die Ermordung Hans Corduas und Lord Roberts' Kriegsführung.

(Fortsetzung.)

Wenn die Mitglieder des Kriegsgerichts gleichwohl den Verurtheilten Cordua wegen Teilnahme an einer Verschwörung verurtheilten, obgleich es nicht gelungen ist, auch nur einen Helfershelfer zu entdecken und die Anklage sich lediglich auf Aussagen des Geheimagenten stützt, der mindestens verdächtig ist, der Schöpfer des ganzen Verschwörungsplans zu sein, so haben sie nur damit bewiesen, daß sie die Angelegenheit nicht als eine Rechtsfrage behandelten, sondern sie politisch auszunutzen gedachten. Unter demselben Gesichtspunkt scheint auch Lord Roberts den Vorgang, den er so zutreffend gekennzeichnet hatte, betrachten zu haben, denn sonst hätte er nicht den Mut zur Bestätigung des Urtheils finden können. Es fragt sich nur, ob die Vollstreckung des Todesurtheils an Cordua die Wirkung auf die Buren haben wird, die die Herren in Bratoria von ihr erwarten. Wir halten dies bei dem Charakter der Buren nicht für wahrscheinlich, glauben vielmehr, daß diese neue Ungerechtigkeit und Grausamkeit den Haß der Buren gegen ihre Unterdrücker steigern wird. Je länger dieser unglückliche Krieg dauert, desto gefährlicher wird er von den Engländern geführt und desto unbegreiflicher werden die Maßnahmen, die von dem den Ruf eines menschenfreundlichen Soldaten genießenden Lord Roberts zur Anwendung gelangen. In der gefitteten Welt hat dessen Kundmachung, die von allen Buren den Treueid fordert und die diesen verweigern die De-

freien, stand den Mitgliedern nur der Abend im Hirsch mit Bigenermusik und Tanz in Aussicht, eine Aussicht, die ja gewiß an sich schon lockend genug ist. Aber noch ganz andere Genüsse warteten unser. Wir sollten erfahren, was ein gewandter und rühriger Vorstand und die Liebenswürdigkeit junger Damen vermag. Unserem Vorstand, Herrn Kappel, haben wir es zu danken, daß liebe Sommergäste, die sich seit einigen Wochen, in unserer Stadt aufhalten, durch liebenswürdiges Entgegenkommen und großen künstlerischen Genuß bereiten. Gesangs- Deklamations- und Instrumentalvorträge wechselten miteinander ab. Großartig wurde der Abend durch eine Ouvertüre für Klavier zu vier Händen (Hr. Pieper und Hr. M. Siegel). Als treffliche Solistin erwies sich Frau Drelling aus Köln, die uns mit 7 Liedern erfreute, auch Hr. Ziegler aus Wüchlingen fand durch ihre mit sympathischer Altstimme vorgetragenen Lieder allgemeines Beifall; zu diesen wie auch zu den Instrumentalvorträgen auf Cello (Oberreallehrer Bänmann) und Violine (Lehrermeister Hegele) hatte Hr. Pieper aus Köln in dankenswerter Weise die Klavierbegleitung übernommen. Einen ganz besonderen Genuß bot Mirz Dunn, indem sie in launigem und temperamentoolem Vortrag uns zeigte, wie sie alle sind, die Männer all und all die Frauen! Bei der Rück Erinnerung an diese Genüsse dürfte es nicht unangebracht sein, allen Mitwirkenden, insbesondere aber den verehrten Gästen, den Dank, der schon am Abend ausgesprochen wurde, hier zu wiederholen und den lieben Gästen ein herzlich „Auf Wiedersehen“ zuzurufen. — Den Beschluß des Abends bildete das Langvortrag, dem allseitig eifrigst gebuhigt wurde und wozu die feurig-Weisen der Bigener auf einstimmelndste einluden! Ja, er war schön, der Abend! Vivant sequentes!

Der Verband würt. Gewerbevereine hält in diesem Jahr seinen Verbandstag in Biberach, und zwar in den Tagen vom 22.—24. September.

Einen gefährlichen Schmutz tragen jetzt die Wiesen, die Herbstweiden. So unschädlich das Pflänzchen ausfällt, so gefährlich ist es aber durch seinen großen Giftgehalt. Die Knolle der Pflanze enthält ein sehr giftiges Alkaloid, das Kolchicin, in großen Mengen hervorruft. Eine Warnung vor dieser Pflanze ist also gerade jetzt wohl angebracht.

— t. E. h. u. n. 30. Aug. Gestern fand hier unter Leitung von H. Seminaroberlehrer Röhle eine Sonderkonferenz statt für sämtliche unständliche Lehrer des Bezirks. Anwesend bei derselben war auch H. Bezirksschulinspektor W. Schott von Altensteig-Dorf. Den Anfang der Verhandlungen bildeten zwei Vorträge betreffend a) Einfluß der physikalischen Beschaffenheit eines Landes auf die Beschäftigung und den Charakter der Bewohner, b) die politische Einteilung und das Wichtigste aus der Verfassung des Deutschen Reichs. Es folgten sodann noch verschiedene Referate über naturwissenschaftliche Stoffe. Ueber die Orgelpfeifen der Lehrer hatte H. Musikoberlehrer Hegele und über die von denselben gefertigten Zeichnungen H. Schullehrer Arnold zu referieren.

Von der oberen Donau, 30. Aug. (Korr.) Nachdem fast den ganzen Sommer über das Flußbett der Donau trocken stand von der Versickerungsstelle zwischen Jömen-

portation androht, Entrüstung erregt. Man hat diese Anklage, die durch nichts zu rechtfertigen ist, allgemein als Ausfluß der Mißstimmung aufgefaßt, die sich des Lord Roberts angeht, der geringen Fortschritte in der Niederwerfung der Buren bemächtigt hat. Aber ein englischer General sollte zu stolz sein, um in einem regulären Kriege die Methoden anzuwenden, durch die sich General Buller in Kuba für alle Zeiten ein trauriges Andenken gesetzt hat. Dieses neue Verhalten gegen die Buren wird vermutlich dem Lord Roberts die Sympathien wieder gewinnen, die er bei einem Teil der englischen Presse eingebüßt hat, seitdem in Südafrika nichts mehr gelingen will und die Buren immer von Neuem die bereits eroberten Bezirke braunruhigen. Ist doch kürzlich in der „Morning Post“, die nicht das schlimmste Organ des Imperialismus ist, sogar die Plünderung der Burenfarmen als heilsame Maßregel empfohlen worden, auch wenn die Besitzer dieser Farmen sich nichts haben zu Schulden kommen lassen! Man darf wohl annehmen, daß sich endlich die öffentliche Meinung auf die besseren Ueberlieferungen des englischen Volks besinnt und gegen diese unbilligste Art der Kriegsführung entrüsteten Protest erhebt.

Wird doch unter der Spitzmarke „Südafrikanische Enttäuschungen“ der „Weltkorresp.“ aus Kapstadt 1. Aug. geschrieben:

Um durch List den Widerstand der Freischäarer zu brechen, wurden Erlasse verbreitet, daß, wer die Waffen niederlege, ruhig nach seiner Farm zurückkehren könnte; die es nicht thäten, würden hinfür als Rebellen behandelt.

dingen und Mähringen bis Tuttlingen, haben die Regentage in letzter Zeit der Donau wieder Nahrung gebracht. Gewerkschaften ist, daß auch in der Breg, die als Quellfluß mitangesehen werden muß, an einer Stelle oberhalb Pfäfers (Baden) Wasser versickert. Hier wurden erst kürzlich von Ingenieur Schilling und dem bad. Landesgeologen Dr. Schall Versuche mit Farbstoffen angestellt, welche darthun sollen, wo das versickerte Wasser wieder zu Tage tritt.

Pfeffelbach, 30. Aug. (Korr.) Der hiesigen Gemeinde wurde in Anbetracht ihrer ökonomischen Verhältnisse durch Kgl. Entschliebung zu den Kosten der Verbesserung von Wegen und der Korrektur des Pfeffelbachs der Staatsbeitrag von 1350 M. verwilligt.

Berlin, 20. Aug. Heute Vormittag 10 Uhr fand im Hof des Zeughauses die Nagelung und Weihe von 64 Fahnen und Standarten statt. Da auch heute wieder die polit. Ab-sperrungen sehr umfangreich waren, konnte nur eine ganz beschränkte Anzahl Personen in die Nähe des Zeughauses gelangen.

Aus der Reichshauptstadt. Die historische Mühle bei Großbeeren ist jetzt auf Veranlassung der letzten Eigentümerin, der Stadt Berlin, abgebrochen worden. An ihrer Stelle soll nach der Hoff. Bg. ein Denkstein mit Angaben, die auf den Sieg Bloms Bezug nehmen, errichtet werden.

Ein Lob deutscher Matrosen aus fremdem Munde. Der Korrespondent des „Nieuw: Rott. Coarant“ schreibt unterm 16. Juni aus Tientsin u. a.: Momentan ist unsere Verbindung mit der Rhede noch intakt; das verankerte wir der deutschen Marine. Ich war verwundert, als ich heute einen Zug einlaufen sah, dessen Lokomotivführer und Feizer sich als Matrosen des deutschen Eskadros entpuppten. Man ersieht hieraus, aber welche vorzügliche Elemente auf Spiegelgebieten die deutsche Marine verfügt. Die Engländer fanden in ihrem Riesensoldat keine Person die im Stande gewesen wäre, eine Lokomotive zu führen und sie müssen jetzt dankbaren Herzens mit ansehen, daß die mit englischem Geld begründete Eisenbahnlinie durch deutsche Intelligenz in Betrieb gehalten wird.

Das ostasiatische Eisenbahnbataillon wird im Oktober vollständig in Ostasien vereinigt sein. Die beiden neuen Kompagnien sollen am 3. September den Ausmarsch nach China antreten, nachdem sie noch in ihren neuen Uniformen an der Herbstparade am 1. September teilgenommen haben. Die Einschiffung erfolgt wieder in Bremerhaven, von wo die Reise nach Ostasien am 4. September angetreten wird. Die beiden Kompagnien sind augenblicklich in den Kasernen des zweiten Eisenbahnregiments zusammengezogen.

Ausland.

Mailand, 29. Aug. Der Königsänderer Brecci ist in der letzten Nacht unter starker Bewachung vom Zellengefängnis in das Gefängnis des Schwurgerichts überführt worden. Er hat zum Verteidiger den Advokaten Merlino gewählt, der die Verteidigung angenommen hat. Auch der gerichtliche bestellte Verteidiger Martelli wird auf Brecci's Verlangen die Verteidigung übernehmen. Der Prozeß beginnt heute früh 9 Uhr und wird nur gegen Brecci allein geführt, da die Untersuchung über seine Mitschuldigen noch nicht abgeschlossen ist. Für den Sicherheitsdienst sind

Mancher hat sich leider verleiten lassen, solchen Worten zu glauben, aber viele von ihnen wurden doch gefangen oder im besten Falle wurde ihnen unter Parole erlaubt, in East London oder am Kap sich aufzuhalten: andere, die überhaupt keine Waffen aufgehoben oder sich an dem Kriege beteiligt hatten, wie so mancher Prediger, wurden einfach als Kriegsgefangene behandelt. Und dazu der Bandalismus der britischen Truppen im Freistaat, wo sie die einzelnen Gebirge systematisch verdrängten, Böhnerinnen erbarmungslos aus ihren Häusern vertrieben, die nun Schutz gegen die Unbill der Witterung in Koffernhütten suchen mußten, von anderen Gräueltaten zu schweigen — welche Enttäuschungen! Wer nur einigermaßen die Großthaten der britischen Armee im Freistaat kennt, sendet gewiß nicht Glückwunschkarten nach London. Den Freistaatler wird der Name Roberts ja wohl ebenso lange im Gedächtnis bleiben wie der Name Turanne den Deutschen. Die englischen Berichte vom Kriegsschauplatz sind noch immer großartig im Verschweigen der Wahrheit. Wie hart am Sandriver, vor Johannesburg, und Bratoria gefochten, wird man jetzt nicht erfahren. Glücklich, daß wir auch Berichte von anderen Seiten erhalten (wie — sei besser nicht erwähnt.) Vierzehn Tage nach der Einnahme von Johannesburg brachten die Anführer noch Verwundete von dem Schlachtfeld nach Johannesburg, und dann lagen noch die Leichen der gefallenen britischen Soldaten haufenweis unbegraben in nächster Nähe der Stadt. (Schluß folgt.)



auf der Polizei zwei Kompagnien Infanterie beordert worden. — Vor Eintritt in die Verhandlung beantragt der Verteidiger Vertagung wegen Wichtigkeit des Eröffnungsbeschlusses. Der Antrag wird vom Gerichtshof abgelehnt. Darauf wird zur Bildung der Jury geschritten. — Bei verflochtenen Thesen beginnt das Verhör Bresci, welcher erklärt, er werde nicht antworten. Der Advokat Merlini beantragt nochmals Vertagung, weil ihm die Ernennung zum Verteidiger erst gestern mitgeteilt worden sei. Der Antrag wird vom Gerichtshof abgelehnt. — Während sich der Gerichtshof zur Beratung zurückzieht, liest Bresci ruhig in der Anklageschrift und betrachtet ohne Erregung das Publikum. — Der Präsident liest alsdann die Anklageschrift vorlesen, was einige Zeit in Anspruch nimmt. Derselbe führt die bekannten Thatsachen an; ferner geht aus ihr hervor, daß Bresci sich fortwährend im Scheibenschleßen übte, um sein Opfer nicht zu fehlen, und daß er die Regeln seines Revolvers in besonderer Weise bearbeitete um sie noch gefährlicher zu machen. Aus anderen Thatsachen geht hervor, daß Bresci mit Ueberlegung handelte. — Hierauf werden 16 Zeugen in den Saal geführt, 11 derselben sind von der Anklagebehörde, 5 von der Verteidigung geladen. Sodann beginnt das Verhör Bresci. — Bresci erklärt, er beschloß, nach den Vorgängen in Sizilien und Mailand den König zu ermorden, um das Glend seines Volkes und sein eigenes zu rächen. Er habe allein gehandelt, ohne Mitgeber oder Mitschuldige. Bresci giebt zu, sich im Scheibenschleßen geübt und die Regeln seines Revolvers in besonderer Weise bearbeitet zu haben. Er spricht leise und ruhig. Bresci erklärt sodann, er habe 3 Schüsse in einer Entfernung von 2—3 Meter abgegeben. Man zeigt ihm hierauf die Waffe und 2 Bretter, gegen welche er Schüsse geschossen hat. — Nach Verlesung der Schriftstücke wird die Sitzung um 1 Uhr unterbrochen. — Nach einer Pause begann gegen 1¹/₂ Uhr das Zeugenverhör. Brigadier der Gendarmen Salvatori erzählte die näheren Umstände bei der Verhaftung Bresci's, der von der Menge halbtot geschlagen und blutüberströmt und mit zerrißenen Kleidern ins Gefängnis gebracht wurde. Der Generaladjutant Kovogadro, der sich mit dem König im Wagen befand, sagte ebenfalls über die Thatsachen aus. Der Generaladjutant fragte, als die Schüsse gefallen waren, den König, ob er getroffen sei. Der König erwiderte: „Ich glaube in der That ja.“ Hierauf verschieb er. (Allgemeine Bewegung.) Die übrigen Zeugenantworten ergaben nichts, was nicht bereits bekannt wäre. — Da bekanntlich das italienische Strafgesetzbuch die Todesstrafe nicht kennt, war diese Art der Verurteilung ausgeschlossen, das Urteil lautete aber, wie vorausgesehen war, auf die höchstzulässige Strafe: lebenslänglichen Kerker.

Sukareff, 30. Aug. Bei der Abreise des Königs nach Jsch wurde auf dem Bahnhofe ein verdächtiges Individuum verhaftet. Bei seiner Durchsicherung wurde ein Revolver vorgefunden. Das Individuum verweigerte jede Auskunft über seine Person.

Washington, 30. Aug. Im Kriegsdepartement wird erklärt, es werden Vorbereitungen getroffen, daß während des Winters 5000, nicht, wie es früher hieß, 10 000 Mann in China bleiben. Diese Vorkehrungen werden nur als Vorsichtsmaßregeln gegen ein mögliches Fehlschlagen der vorgeschlagenen Friedensverhandlungen getroffen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 30. Aug. Nach einer Kapstädter Meldung sind die jüngsten Unternehmungen des Generals Dwyer entgegen den englischen Meldungen für die Buren glänzlich gewesen. General Dwyer bemächtigte sich eines englischen Eisenbahnzuges, in welchem er 1 600 000 Frank und 30 000 Khat-Uniformen erbeutete.

London, 30. Aug. Lord Roberts ist zum Höchstkommmandierenden der gesamten englischen Armee bestimmt an Stelle Lord Wolseley's, dessen fünfjähriger Termin am 31. Okt. abläuft. Wohlinformierte militärische Kreise versichern, Roberts werde im Oktober nach England zurückkehren, der Oberbefehl in Südafrika werde an General Buller zurückfallen. Heute früh bringen alle Blätter die Nachricht von einer entscheidenden Niederlage Voitas.

Die Krisis in China.

Shanghai, 26. Aug. Es ist hier eine Verschwörung entdeckt worden, die den Zweck hatte, die Stadt mit allen Gebäulichkeiten niederzubrennen. Den europäischen Militärbehörden und Beamten ist verboten worden, Nacht auszugehen. Die Sage ist sehr kritisch.

London, 29. Aug. Das „Bureau Reuter“ meldet aus Peking vom 15. Aug.: Peking bietet den Anblick fast völliger Zerstörung. Die Verwüstung ist einfach entsetzlich. Die ehemalige Gesandtschaftstraße ist gar nicht mehr zu erkennen. Alle Häuser der Ausländer sind niedergebrannt, mit Geschossen durchlöchert oder in die Luft gesprengt. Von der französischen Gesandtschaft sind nur noch einige Mauerreste stehen geblieben. Die italienische Gesandtschaft ist nur noch an den Resten der Grenzmauer kenntlich. Hunderte von chinesischen Häusern sind niedergebrannt. Die Zerstörung von Eigentum geschah in ruchloser Weise. Die Gebäude, die nicht verbrannt waren, wurden aus reiner Zerstörungslust niedergehauen. — Von der Stadtmauer aus hat man wirklich einen fesselnden Ausblick. Alle 20 Meter weit sieht man Barrikaden von Mauerwerk und Schanzwerk. Die Straßen sind bestreut mit weggeworfenen Uniformen, hunderten von Patronentaschen der Boxer, Gewehren und Speeren, die die Chinesen zurückließen als sie flohen. An einer Stelle dicht bei der amerikanischen Gesandtschaft wurde ein Versuch gemacht, dieselbe zu unterminieren. Ein 15 Fuß tiefer Schacht wurde hergestellt und dann wurde in scharfer Neigung zur Gesandtschaft fahrend der Tunnel ein Stück weit getrieben. Man weiß nicht, ob die Chinesen der Arbeit müde wurden, oder ob sie dieselbe aufgaben, weil die Verbündeten kamen. Heute wurden verschiedene Stadtthore von den Verbündeten verbrannt. Feuerbrünste tobten überall in der Stadt. Verschiedene Gebäude innerhalb der kaiserlichen Stadt wurden durch die Geschosse der Verbündeten in Flammen gesetzt. Französische, japanische und amerikanische Artillerie hat heute den ganzen Tag über von Zeit zu Zeit die kaiserliche Stadt beschossen. — Einer Meldung der „Daily News“ vom 17. Aug. zufolge sind überall bei der „verbotenen“ Stadt Wachen aufgestellt, die das Stehlen verhindern sollen. Aber die anderen Stadtteile sind mit Erlaubnis der Behörden geplündert worden, dieselben rittelten 1 Mill. von den allgemeinen Fonds als Preisgelder.

London, 30. Aug. Reuter meldet aus Tschifu vom 29.: Es heißt, der Gouverneur von Schensi Ja forderte vor etwa 8 Tagen die Fremden auf, um sich zu schützen, ins Jansen zu kommen. 50 Personen nahmen die Aufforderung an. Alle wurden niedergemetzelt.

Ein Korrespondent des Berl. Tagesb. berichtet aus der Mandschurei: Die russischen Rüstungen sind über alle Begriffe kolossal. Seit Anfang Juni sind 80 000 Mann an die chinesische Grenze geworfen worden. Der größte Teil, 50 000 Mann, wurde merkwürdiger Weise dem Küstendistrikt zugewiesen, wo schon andere Europäer und Japaner in der Nähe sind, der Rest wurde von Tschita bis Nerischinsk verteilt. Auffallend ist dabei, daß die 3 wichtigsten Punkte völlig unbedeckt blieben, nämlich der leicht überschreitbare Amur, wo er die Grenze bildet, (von Nerischinsk bis Chabarowsk), die Mandschurische Bahn und das Thal der Schenga bei Nakhita. Seit dem Gescheh von Blagoweschensk geschieht alles in größtem Hasthabe. Wahrheit erschreckt hat uns überall die unverhältnismäßige Menge von Sanitätspersonal, Medikamenten und von Schwefelstein vom Roten Kreuz. Man ist sicher auf etwas Großes gefaßt; und wenn man Gelegenheit gehabt hat, zu sehen und zu hören, daß bis zum 10. Aug. russ. St. die Mobilisierung der sibirischen Truppen eine Armee von 187 000 Mann auf die Beine gebracht hat, so fragt man sich wirklich, wozu, umso mehr, als die große Mehrheit dieser Streitkräfte dahin geschickt wird, wo sie den Japanern und Europäern am nächsten sind.

Kleinere Mitteilungen.

Söppingen, 29. Aug. (Korr.) Ein schreckliches Unglück hat sich lt. „Söppinger Wochenblatt“ im Laufe des gestrigen Nachmittags in dem benachbarten Söhen ereignet. Nach dorthin hatten von Söppingen aus die Schriftsetzer Mack und Kofinsky einen Ausflug unternommen. Gegen 1/4 Uhr nachm. befanden sie sich an der Bahnschranke gegenüber der Wirtschaft zum „Pekikan“, die geschlossen war, da die Vorbefahrt des 3 Uhr-Nachmittagszuges abgemeldet werden mußte. Die beiden Leute beachteten augenscheinlich nach Dondorf zu gehen, die geschlossene Schranke hemmte für eine kurze Zeit ihren Gang. Während des Wartens sahr der Schnellzug vorüber, durch dessen Geräusch den beiden Spaziergängern die Annäherung eines von Salach kommenden Fuhrwerks des gräflich Rechberg'schen Guts entging. Die Pferde dieses Wagens wurden

kurz vor der Barriere stehen und raffen mit großer Gewalt den Bahngleisen zu. Erst im Augenblick der höchsten Gefahr bemerkten Mack und Kofinsky die herbeiströmenden Pferde, sie wollten ausweichen und zur Seite springen, wurden aber dabei von den Pferden bzw. vom Fuhrwerk erfasst und zu Boden geschleudert. Mack kam unter die Räder, die ihm über den Kopf gingen und den Schädel total zertrümmerten, außerdem wurden ihm die Fäße zerbrochen. Mack war sofort tot. Kofinsky wurde von der Deichsel erfasst und kam infolge dessen mit starker Wucht zu Fall, er konnte von Pekikan aus noch lebend in das Geisinger Krankenhaus verbracht werden, woselbst starke innere Verletzungen festgestellt wurden, die eine halbe Stunde später den Tod des Unglücklichen herbeiführten. Mack stammt aus Uim, Kofinsky aus Geisingen. Heute Vormittag bezog sich das Gericht an Ort und Stelle, um den Thatsachbestand des Unglücksfalles aufzunehmen.

Laupheim, 30. Aug. (Korr.) Heute Nacht ist das Anwesen der Witwe Seifert total niedergebrannt. 16 Stück Vieh, 1 Pferd, 3 Schweine und alles Futter und Stroh sind mitverbrannt. Brandstiftung ist sicher.

Konstanz, 29. Aug. Heute nachmittags 5 Uhr entgleiste ein von Singen herkommender Schnellzug bei Hegne, einer Station vor Konstanz. Bis jetzt wurden 3 Tote und 14 Verwundete unter den Trümmern herangezogen. — Der Zug, welcher aus 2 Lokomotiven, 6 Personen- und 2 Güterwagen bestand, bildet ein wüstes Chaos. Die vordere Lokomotive liegt rechts vom Bahndamm. Die hintere hat sich in den Boden gehohlet. Die 5 vorderen Wagen liegen links neben dem Bahndamm auf einandergeräumt und sind fast sämtlich vollständig zertrümmert. Im Zug befand sich ein Oberstabsarzt von Weingarten, welcher den Verletzten die erste Hilfe leistete. Von hier ging ein Hilfszug mit der Sanitätskolonne nach der Unglücksstelle ab und von Radolfzell erschien die freiwillige Feuerwehr. Das Geleise ist auf 100 m zerstört. Zum Glück waren die ersten Wagen schwach besetzt. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt.

Sötheberg, 30. Aug. Durch eine Feuerbrunst sind gestern Nachmittags zwei Stadtviertel niedergebrannt. Menschen sind nicht umgekommen. Der Schaden wird auf 1 Million Kronen geschätzt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Jesingen, 29. Aug. Für das zu 3200 Simri geschätzte Gemeindegeld, prima Ware, wurde 9021,40 M. gefaßt.

Stuttgart, 29. Aug. (Korr.) Der hiesige Obstmarkt war mit ca. 100 Säcken und im Kornhaus mit 40—50 Säcken besetzt, bezahlt wurde der Jentner mit 2,50—2,60 M. bei raschem Verkauf.

Stuttgart, 30. Aug. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 450 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3,00—3,30 M. Krautmarkt. 2500 St. Filderkraut. Preis per 100 St. 22—26 M. Obstmarkt. 1200 Jentner Mostobst (Haltobst). Preis per Ztr. 1,80—2,00 M.

Vom Bodensee, 30. Aug. (Korr.) Man ist man in allen bodenbaureisenden Orten der Seegegend, namentlich in Lettnang und jenseits der Schussen, in Düringen und Markdorf, mit dem Wäden der Frühlingspflanz, welche hauptsächlich in diesem Bezirke angebaut werden, beschäftigt. Die Ernte ergibt ein schönes Produkt und auch mit den Preisen, welche zurzeit bezahlt werden, können die Produzenten zufrieden sein (120—130 M. per Ztr.). Die Spätharpen werden durch den Regen letzter Zeit noch etwas gewinnen; immerhin ist aber, sowohl in Hinsicht auf Güte als auch auf Menge, ein Anfall zu erwarten.

Der Getreidemarkt (Getreidewoche vom 23.—30. Aug.) Der Getreidemarkt zeigte in letzter Woche eine recht feste Haltung, weil Nordamerika fortwährend Preisbesserungen meldete. Die Weizen und Roggenpreise stiegen deshalb auch in Deutschland um 1—2 M. pro Tonne, sie konnten aber diese Preise nicht behaupten. In Berlin und Weizsig wurde bezahlt für Weizen je nach Güte pro Tonne 143—173 M. für Roggen 140—160 M. für Braugerste 160 bis 177 M. für Futtergerste 134—148 M. für Oafer 137—153 M. für amerikanischen Mais 124—127 M. für runden Mais 126—150 M.

Herrenberg. Ueberprüft über den Arbeitsmarkt vom 30. Aug. Gesucht werden: 2 Bau- und Möbelschreiner, 1 Möbelschreiner, 1 Wagner, 1 Speler, aber die Hopsenernte gegen 100 Tagelöhner und Hopsenpferdinnen. Vermittlung kostenfrei. Arbeitsamt Herrenberg (Stadtspflege).

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 3.—8. Septbr. 1900
 Horb: 4. Krämer- und Viehmarkt
 Neurenburg: 6. Krämermarkt.

Auswärtige Gestorbene.

Gama Kleinbud, geb. Thudium, Galm. — Karl Leydenbecker, Kaufmann, 57 J. a.; Magdalene Fundiner, 62 J. a.; Leopold Werlich, 85 J. a.; Verlagsbuchhändler, Stuttgart.

Hierzu „Das Blanderflüßchen“ Nr. 34.
 Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Weisstannen-Zapfen.
 Aus Distrikt Bodwald Abt. Sulzeröschle-Ebene und Hirschinger, Distrikt Nittlerberge Abt. Schlegwiedenberg, Distrikt Winterhalde Abt. Dongamer Steig und Wannen, Distrikt Kallberg Abt. Rozensteig, Kreuztanne, Hirschfals, norderer Dreispitz, hinterer Stellessbuckel, unteres Brunnenhäule, untere Lache, oberes Buchschlätze und Abteilung oberes Buch, Distrikt Harte Abt. obere und hintere Rehrhalde kommt am

Dienstag den 4. September

der heutige Ertrag an Weisstannen-Zapfen vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause (Ranglei der Stadtspflege) zum öffentlichen Ausschreib.

Gemeinderat.

Dondorf im Gau.

4800 Mark
 werden bei 6200 M. Gebäude- u. Hintersicherheit nebst tüchtiger Bürg. u. Selbstschuldnerschaft bis Martini ds. J. anzunehmen gesucht. Näheres bei Schultheiß Schläyer.

Uhren aller Art

in sehr großer Auswahl bei

G. Kläger, Uhrmacher.

Herrenberg.

Vom Mittwoch den 12. September d. J. ab, bis Ende Dezember findet jeden Mittwoch ein

Hopsenmarkt

hier statt. Lokal: Rausersche Präparieranstalt am Bahnhof. Qualität und Quantität der Hopsen hier und in der Umgebung sehr gut. Marktgebühren billigt. Die Hopsen sind gegen Feuergefahr versichert. Gelegenheit zum Präparieren, Pressen, Lagern etc. der Hopsen reichlich vorhanden. Preise hierfür billigt. Sendungen zu richten an Fr. Rausser zum Bahnhof, welcher, wie das Stadtschultheißenamt zu weiterer Auskunft gerne bereit ist. Zum Marktbesuch wird freundlichst eingeladen.

Den 24. August 1900.

Der Gemeinderat.

Nagold Oberamtsstadt. Geschäftshaus-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen **Gustav Weber**, Meyers dahier bringen am
Donnerstag den 6. September ds. Js., nachm. 3 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei den restl.
abgetheilten Anteil von $\frac{22}{100}$ an:
Geb. Nr. 144 2 a 14 qm

ein dreistöck. Wohngebäude
mit 2 Etagen, Metzgerei- u. einer Wurst-
und Waschküche an der Marktstraße zum Verkauf.

Das Anwesen wurde im Jahr 1888 neu erbaut und in demselben
seitdem mit gutem Erfolg eine Metzgerei mit Wursterei be-
trieben, daselbst eignet sich vermöge seiner sehr günstigen Lage inmitten
der verkehrsreichen Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb, auch ist die Miet-
eigentümerin, Frau Stadtpfleger Weber, Witwe, bereit, ihren Anteil
mitzuerkaufen, so daß das ganze Gebäude jetzt schon in eine Hand
kommen kann.

Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden; bei an-
nehmbareren Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Den 25. August 1900.

Ratschreiberei:
Drobbed.

Wiltberg.

Von einem nächster Tage eintreffenden Waggon

Gascoaks

hat noch ein größeres Quantum abzugeben

Adolf Frauer.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints, zugleich
vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Gesund Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Spezialität der Firma **Wiederlich Mack** in Elm a. D.

Seit 30 Jahren erprobt. Nur echt mit Anker.

Infolge vielfacher Klagen
über Unterdrückung von Nachschmerzen sehen wir uns genötigt,
hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der
altbewährte **Anker-Pain-Expeller**
nur in feinerhülligen, mit der berühmten Anker-Marke ver-
sehenen Schachteln abzugeben wird. Es wolle deshalb jeder
Kranke, der dies allein echte Originalheilmittel zu haben wünscht,
ausdrücklich „Wiederlich Anker-Pain-Expeller“ verlangen und
den etwa losen abgebenen oder in Schachteln ohne „Anker-
verpackten Pain-Expeller“ scharf als unecht zurückweisen. Der
Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren
als schmerzstillende Einreibung bei Wund, Rheumatis-
mus, Gicht, Migräne und bei Erkältungen vorzüglich bewährt,
jedoch jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat,
es gern weiter empfiehlt. Wiederlich Anker-Pain-Expeller ist zum
Preis von 50 Pfg. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorrätig.
Der Expeller enthält 30 Tabletten: Span. Pfeffer 2 — Weingeist 44 —
Kampfer 13 — Äth. Öl (Rosmarin, Thymol, Lavendel) 15 — Pfeffer-
minzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 15 — Med. Seltz 1 —
Salmiakgeist 8 — Glycerin.

J. M. Richter & Co., Rudolstadt.
Helmung, Cilen, Wien, Rotterdam, New York, 25 Haupt Street.

Mayer-Mayer,

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit
keinem Ruhm u. haben deshalb besonders in Württemberg eine
sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und
Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pfg.	1897er Rotwein zu 60 Pfg.
1896er " " 48 "	1897er " " 65 "
1896er " " 50 "	1895er " " 70 "
1896er " " 60 "	1895er " " 80 "

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
geliebt.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir leiden die Häuser und bewilligen Vorzug.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brief-
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Nagold.

Der Unterzeichnete hat im Auf-
trag eine gebrauchte, gut erhaltene

Futterschneid- maschine

und eine präzise
Brückenwaage,

wie neu, zu verkaufen
S. Brezing,
mechanische Werkstätte.

Nagold.

1 Speisetisch

mit 2 Schubladen, 1,10 m lang,
80 cm breit mit gedrehten Füßen
(Gartholz) hat billig zu verkaufen
Adolf Strähle, Schreiner.

Schönen blauen
Saatsinfel

kann abgeben der Obige.

Fr. Bentele

Jahresquicker

bei Hrn. Hiller, Bäckermstr.
(Marktstraße).

Kuifer Dienstags täg-
lich zu sprechen.

Große Stuttgarter Geldlotterie

zur Erbauung der kath. Elisabethen-
kirche Stuttgart. Ziehung am 18.
September 1900. Hauptgewinn
20 000 Mark. Originallosse à
1 Mk. Zu haben bei

G. W. Zaiser.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfhammer,
Asphaltbelage, Papp-
u. Policementdächer,
Isolierungen
Recht billig bei
Wirt. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilt. Volk, Feuerbach.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampfer-
Beförderung
Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
Ernst Schall am Markt in
Calw.

Gefreiter Meyer

braucht keinen Spiegel
mehr, denn er sieht sich
jetzt im Glanze seiner
Stiefel, die er nur noch
mit Krebs-Wichse wusch.

Erklärung.

Die von gewisser Seite ausgesprochene Behauptung, ich hätte Herrn
Stadtbaumeister Lang hier, aus Anlaß eines Wortwechsels Abbitte ge-
leistet, wäre diesfalls schon in dessen Wohnung gekommen, erkläre
ich hiermit für **gemeine Lüge.**

Nagold, 31. August 1900.

Wilt. Sattler.

Nagold.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht,
daß wie seither, auch dieses Jahr wieder

Trauben



von mir bezogen werden können.

J. Harr, Küfer.

Kappingen O.A. Herrenberg.

Joh. Schill, Schmied, hier, verkauft Familien-
bereit noch neue und gut eingerichtete

Schmiede m. Handwerkszeug;
da sich in unserem großen Ort noch kein Schlosser befindet, so ist die
Erwerbung für einen solchen sehr geeignet und eine sichere Existenz ge-
boten. Ein Kauf kann zu annehmbareren Preis jeden Tag abgeschlossen
werden; nähere Auskunft erteilt **J. Versteher, Wagner** in Nagold.

Denkmäler.

Unterzeichneter übernimmt noch kurze Zeit (wegen anderer
Geschäftsübernahme)

Grabsfleinarbeiten

zu den billigsten Preisen.

Nagold. Fr. Kunz, Bildhauer.

Zacherlin

Nicht in der Düte!

ZACHERLIN
Insecten

Einzig echt in der Flasche!
Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe
gegen jede und jede Insekten-Plage.
In Nagold bei Hrn. Heinrich Gangl Woc.,
In Heilbronn bei Hrn. J. G. Grottel, und
In Wiltberg bei Hrn. Fr. Moser.

Göbinger Fohlenweide-Lotterie-Loose

(Ziehung am 22. September ds. Js.) sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Das Missionsfest in Nagold

findet Sonntag den 2. September von nachmittags 1/2 2 Uhr an statt. Es wird damit auch die Ordination zweier Missionsdiakone verbunden werden. Missionsrunde sind herzlich eingeladen.

Namens des Bezirksmissionsvereins:
Dehon Römer.

Frauenarbeitschule Nagold.

Montag den 17. Sept. beginnt ein **neuer Kurs**, für welchen die Lehrerinnen und der Unterzeichnete Anmeldungen entgegennehmen.

Der Schulvorstand:
Goeth.

Nagold.

Deutsche Einheits-Seife

empfehlen per Karton 25 Stk

Karl Harr, Seifenfieder.

Nagold.

Nächsten Dienstag

Kalf-Ausnahme

(schwarz und weiß)

in Grüninger's Biegelei

Nagold.



aller Art empfiehlt in großer Auswahl u. zu bekannt billigen Preisen

G. Moser, Schirmmacher, hintere Gasse.

Reparieren und Heberziehen schnell und billig.

Nagold.

Bierhese

ist fortwährend zu haben bei Frau Holzappel, Bäckerin.

Nagold.



Kaffee-Zusätze giebt's gar viele, Doch Wasser ist auf unsere Mühle, Daß der Preis gebührt dem Stern; Ihn kaufen alle Damen gern, Stern-Kaffee steht obenan, Dies glaub ich und auch mein Mann.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Emil Seelig, A.G., Heilbronn.

Nagold.

Wildeberg, Neues Ia. Delikates-Fildersauerkraut ist wieder eingetroffen und empfiehlt billigt

Nagold.

Adolf Franer.

Tricot-Hemden und -Hosen

in allen Größen für Herren, Damen und Kinder sind in großer Auswahl eingetroffen u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Gewerbe-Verein Nagold.

Am Sonntag den 9. September ds. Js., nachm. 4 Uhr, findet im Saale des Gasthofs zum „Hirsch“ in Nagold eine

Generalversammlung (Vollversammlung)

statt.

Einziges Gegenstand der Tagesordnung:

Wahl der Mitglieder und der Ersahmänner der Handwerkskammer.

Das Erscheinen aller wahlberechtigten Mitglieder wird erwartet.

An der Wahlhandlung dürfen auch solche Handwerker teilnehmen, welche bis zum Wahltag dem Gewerbeverein als Mitglied beitreten.

Stimmzettel sind im Versammlungslokal aufgelegt.

Den 30. August 1900.

Der Ausschuss des Gewerbevereins Nagold:

Vorstand: Schöller.

Emmingen, 31. August 1900.

Trauer-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater



Martin Renz, Waldsamenhandlung,

im Alter von 74 Jahren nach kurzer, aber schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen, wovon wir Freunde und Bekannte hienit in Kenntnis setzen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gold- und Silberwaren

wie:



Brochen, Boutons, Ringe, Kravattennadeln, Armbänder, Hemd- und Manschettenknöpfe, Medaillons und Kreuze,



Granatnester u. Schloß, Geislinger Metallwaren

empfehlen in großer Auswahl

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Reiner werten Kundenschaft, sowie einem werten Publikum empfehle ich meine mit

elektrischer Kraft und Kastenpresse

neueingerichtete Mästerei

auf bevorstehende Gebrauchszeit zu fleißiger Benützung bestend und zeichne

hochachtungsvoll

Eugen Schneider, Küferei und Weinhandlung.

Nagold.

Baumaterialien-Empfehlung.

Portlandcement, Cement- und Steinzeugröhren, Schwemmsteine, Küchenplatten, Hourdis, Drainageröhren, Meter- und Klinkersteine, Falzriegel, Dachplatten etc. halte in 1. Qualität stets auf Lager

W. Benz, Werkmeister.



Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Senillon-Kapseln, Gluten-Rahm, Saufräusen. Zu haben bei Gottlob Schmid, Kaufmann.

Zwiebelfuchen

am Sonntag d. 3. Sept. bei Fr. Kläger, Bäckermeister.

Nagold.



Marie Martin.

Nagold.

Zu vermieten

eine schöne sommerliche

Wohnung

mit 3 Zimmern, gegipster Dachkammer, sowie Keller und Bühnenplatz auf Martini

Friedr. Strähle, Möbelschreiner, Salwerstr.

Nagold.

Heu! Heu!

Gut eingebrachtes kauft fortwährend

Martin Koch, Schreinermeister.

Nagold.

Kleine Startoffeln

kauft

Hd. Graf, Bäcker.

Oberschwandorf.

Müller-Gesuch.

Ein tüchtiger Kundenmüller

findet Stellung bei

Mühlebesitzer Rapp.

Rohrdorf.

Verkaufe fortwährend halb-gemachene ital.

Legehühner,

in kräftigster, gesunder Ware, per Stück zu 1 A 20 St und liefere solche auch ins Haus.

Georg Wagner.

Wildberg.

Einen Bursch suche

Milch-Schweine

verkauft nächst. Montag den 3. September vorm. 11 Uhr

Aug. Reichert.

Turnverein Nagold.

Samstag 1. Sept. abends präzis 9 Uhr

Monats-Versammlung im Lokal (Hirsch).

Der Ausschuss.

Hatterbach. Einen jüngeren

Arbeiter

sucht auf Möbelsarbeit bei dauernder Beschäftigung

Georg Zißler, Drehermeister.

Auf 1. Oktober oder etwas später findet ein gut empfohlenes

Mädchen

das schon gedient hat, Stelle bei Frau Apotheker Schürner, Wildberg.

Nagold.

Zwei ordentliche

Möbelschreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Jacob Hiller, Schreinermeister.

Nagold.

Zimmer, Lagerraum

hat sofort zu vermieten

Jacob Hiller, Schreinermeister.

Couverts mit Firma-Aufdruck

liefert G. W. Zaiser.

Strenge Kritik u. billige Vergütung! Je mehr als 100 000 Exemplare im Vertriebsgebiet

Gänsefedern,

Wälchen, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Federfedern u. Federfedern mit besten Federfedern garantiert beste Qualität. Preis für 100: 0,80; 1,40; 1,60. Preis für 500: 1,60; 1,80. Preis für 1000: 2,40; 2,60. Preis für 2000: 3,20; 3,40. Preis für 3000: 4,00; 4,20. Preis für 4000: 4,80; 5,00. Preis für 5000: 5,60; 5,80. Preis für 6000: 6,40; 6,60. Preis für 7000: 7,20; 7,40. Preis für 8000: 8,00; 8,20. Preis für 9000: 8,80; 9,00. Preis für 10000: 9,60; 9,80.

Pecher & Co. in Herford Str. 80 in Herford.

Graben u. unterird. Brunnen, auch für Bettstätten, umsonst u. portofrei! Es gibt kein Preisverleugern!

Ev. Gottesdienste in Nagold: Sonntag 2. Septbr.: 1/10 Uhr

Predigt, 1/2 2 Uhr Missionsfestfeier.

Gestorben: Den 30. Aug. Margarethe Schmid, 86 Jahre alt, Beerdigung Samstag Abend 6 Uhr.

